

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Telefon Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Stahl)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Rensweg 57
Telefon Nr. 714 u. 4997.

Amerikanische Finanzleute in Deutschland.

GA. Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) Das „L.“ meldet, daß in diesen Tagen eine aus acht Mitgliedern zusammengesetzte Kommission von Vertretern der amerikanischen Hochfinanz einreise, die zwar keinen offiziellen Charakter trägt, aber mit der Washingtoner Regierung in Verbindung steht. An der Spitze der Mission stehen die Herren Thomas Lamont, der zu Morgan sehr enge Beziehungen unterhält, sowie der Großkaufmann Gilman aus Boston, der sich bereits vor einem Jahre in Berlin aufgehalten hat. Nach den Informationen wird sich die Kommission, die auch mit den amtlichen deutschen Stellen in Verbindung steht, vor allem mit der Frage einer Stabilisierung der deutschen Währung befassen.

Andere amerikanische Interessenten, die dieser Tage in Berlin weilten, haben mit den zuständigen Behörden Verhandlungen über die Errichtung eines direkten Handelsverkehrs zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gepflogen. Bedauerlicherweise ist eine Verständigung nicht erzielt worden.

Hierzu erfahren wir noch aus Frankfurt:

GA. Frankfurt, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) Eine Abordnung der amerikanischen Handelskammer, bestehend aus einer Reihe sehr angesehener und einflussreicher Kapitalisten aus New York, Chicago usw., besuchte heute Frankfurt a. Main. Zweck der Reise ist, die Verhältnisse in Europa durch Zusagebühnen kennen zu lernen und sich über die weltwirtschaftlichen Probleme mit ihren Berufsgelehrten in Deutschland unter Ausschluss aller offiziellen Verbindungen zu besprechen. Die Herren hatten in der Handelskammer eine Besprechung mit einer Anzahl führender Bankiers und Industrieller. Sie interessieren sich insbesondere für eine Stabilisierung des Reichsmarktes, die Frage der Sanktionen, die Frage der Währung und der Reparationsangelegenheit. Die Herren reisen morgen nach Berlin weiter und wollen von dort aus nach Warschau, Prag und Wien.

Das Abrüstungsproblem.

GA. London, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) In Londoner politischen Kreisen wird der Gedanke stark bestritten, die Pacific-Konferenz völlig von der Abrüstungskonferenz zu trennen und nach London zu verlegen, wo sie sofort im Anschluß an die Reichskonferenz abgehalten werden könnte. Für diesen Plan treten vor allem einige Ministerpräsidenten der Dominions ein. Die Vertreter Neuseelands und Australiens erklären, daß sie nach der langen Abwesenheit aus der Reichskonferenz sich nicht wieder so bald auf eine lange Reise begeben könnten. Auch General Smuts ist nicht sehr eifrig davon, nach Washington zu fahren. Als sicher wird jedenfalls betrachtet, daß die Reichskonferenz nicht, wie bisher erwartet wurde, am 21. 7. zu Ende gehen werde. Gegen diesen Plan einer vollständigen Trennung der beiden Konferenzen wird lebhaft eingewandt, daß der ganze Gedanke des Präsidenten Harding dadurch gefährdet werden könnte. Wenn die Pacific-Konferenz die aktuellen Fragen in absehbarer Zeit erledigt hätte, so würde die Abrüstungsfrage wahrnehmlich vertagt werden. Hardings Vorschlag wird also durch die europäischen Dispositionen mehr gefährdet als gefördert. Es wäre auch zu bedenken, daß nicht alle Mächte, die Interessenten der Pacific-Konferenz sind, gleichzeitig Anhänger der Abrüstungskonferenz sind.

WTB. London, 13. Juli. (Drahtb.) Nach einer Exchange-Meldung aus Washington beabsichtigt Präsident Harding, die Abrüstungskonferenz, falls sie in Washington abgehalten wird, persönlich zu eröffnen, sich aber dann zurückzuziehen und die Vertretung der Vereinigten Staaten dem Staatssekretär Hughes zu überlassen, dem wahrscheinlich Noot zur Seite stehen wird. Nach der Auffassung der Regierung sei eine Einschränkung der Erklärungen zwecklos, wenn nicht das Problem der Abrüstung in dem anderen Staaten, die damit zusammenhängen, gleichzeitig gelöst wird.

WTB. Washington, 13. Juli. (Drahtb.) (Spätes.) Hier besteht der Gedanke, die Abrüstungskonferenz könne ihre Tagung am 11. August in der, dem Tage der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, beginnen. Die Beamten des Staatsdepartements geben keinen Grund, warum man nicht zu einer Association der Mächte kommen könnte, wie Harding es möchte.

Französische Vorbehalte.

WTB. Paris, 13. Juli. (Drahtb.) Pertinax schreibt im „Echo de Paris“ mit Bezug darauf, daß Lloyd George im Unterhaus von zwei Konferenzen gesprochen hat, von der einen, in der England, Japan und Amerika und viel-

leicht China teilnehmen und die sich nur mit der Frage des Stillen Ozeans und des fernsten Ostens beschäftigen und auf der Frankreich nicht vertreten sein soll, und der anderen, auf der die Frage der Einschränkung der Abrüstungen behandelt werden und auf der die Regierungen von Paris und Rom vertreten sein sollen: Nach gewissen Nachrichten, die aus London gekommen seien, solle die erste Konferenz vielleicht in London stattfinden. Wenigstens dächten einige daran. Es sei aber klar, daß auf dieser Konferenz des Stillen Ozeans alle wirklich entscheidenden Fragen gelöst werden. Die Konferenz für die Abrüstungen werde nur in dem Maße existieren, in dem die vorausgesetzte Konferenz ein Ergebnis erzielt habe. Was würde man also sagen, wenn die Konferenz über die Abrüstung nicht stattfinden würde, oder wenn Frankreich sich auf derselben einer englisch-amerikanischen Entente gegenüberübergeben würde, wie zur „glücklichen Zeit“ der Pariser Konferenz nach der Reise Wilsons nach London? Pertinax sagt: Glauben wir uns, die Zeit räume zu, daß wir Ende 1918 begangen haben, und erinnern wir uns daran, daß die Staatsmänner von London und Washington auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten, ihren Weg von der sie behindernden japanischen Allianz zu befreien, alle Pläne des Friedensvertrages anzunehmen, aber alle Verpflichtungen zu bekräftigen. Pertinax fordert wiederum auf, Frankreich solle sein Sicherheitsprogramm, das es gegen Deutschland notwendig habe, selbst regeln, und vor und nach der Konferenz von Washington nur den Gedanken haben, es durchzuführen.

Japan hat noch nicht geantwortet.

GA. London, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) Entgegen der früheren Mitteilung, daß alle Staaten Hardings Einladung angenommen hätten, wird heute aus Washington gemeldet, daß Japan noch nicht geantwortet habe.

Die Unterstützung des Papstes.

MTB. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Wie verlautet, soll der Papst beabsichtigen, Hardings Aufruf durch ein amtliches Dokument zu unterstützen. Der Papst dürfte in einer amtlichen Kundgebung an Harding seinen Dank ausdrücken und darüber hinaus geben, daß seine diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und den Vereinigten Staaten bestehen. Es würde sonst die Aktion bedeutend erleichtert haben.

Für ein ungeteiltes Oberschlesien.

MTB. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Wie die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet, haben die Vereinigten Verbände heimatischer Oberschlesier zum Freitag, dem 15. Juli, eine große Protestversammlung einberufen, um zum letzten Male für ein ungeteiltes deutsches Oberschlesien einzutreten. Der Vorfall in der Versammlung wird Erzengel v. Harzad führen. In der Versammlung werden hervorragende Redner aller Parteien sowie die Führer von Handel und Industrie das Wort ergreifen.

MTB. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Ueber die Lage in Oberschlesien berichtet der „Berl. Lokal-Anz.“: Im obersteichischen Abstammungsgebiet ist heute, sieben Tage nach der Räumung, immer noch keine Ruhe festzustellen. Dazu kommt, daß die polnische Presse neuerdings wieder eine wüste Hetzpolitik entwickelt. Die deutschen Blätter in Oberschlesien erscheinen mit großer Zurückhaltung. So ist z. B. die Breslauer „Kantzenrede“ von der Zensur stark verstümmelt worden.

Immer weiter hinausgeschoben.

WTB. London, 13. Juli. (Drahtb.) Rouvier erzählt von zukünftiger Stelle: Es besteht noch immer nicht Gewissheit bezüglich der nächsten Zusammenkunft des Obersten Rates, der sich so bald als möglich mit der Orientfrage und mit Oberschlesien befassen muß. Der Umstand, daß Lloyd George vor Abschluß der Reichs- und irischen Konferenz England nicht verläßt, bedeutet einen Aufschub von mindestens einer Woche. Obwohl nichts Bestimmtes feststeht, sei, verlaute, daß die Konferenz vielleicht in Boulogne abgehalten und Ende des Monats abschließen werde.

Preussischer Landtag.

GA. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.)
Kommunalabgaben.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die zweite und dritte Lesung der Novelle, die den kommunalen Steuern und Abgaben in Preußen das Recht gibt, einzelne Gebiete zu erhöhen. Der Ausschuss beantragte genaue Festlegung dieser Gebiete und verlangte, daß die Gebiete nicht höher sein sollen als die Selbstkosten. Er beantragte ferner, daß bei Beiträgen für den Bau von Kleinwohnungen die Arbeitgeber unter bestimmter Voraussetzung herangezogen und zu diesem Zweck zu Beitragsgemeinschaften zusammengefaßt werden.

Die Vorlage selbst steht eine Wohnungslagesteuer vor. Der Ausschuss beantragte Steuerfreiheit für die Räume, die zu gewerblicher, gewerblicher, dienstlicher oder

ehrenamtlicher öffentlicher Tätigkeit dienen. Die Steuern sollen den Mietern der Annehmlichkeiten Räume nicht übersteigen. Alle diese Punkte sollen als Änderung in das Kommunalabgabengesetz aufgenommen werden, das gleichfalls in das Kreis- und Provinzialabgabengesetz.

Die Deutsche Volkspartei beantragte, Arbeitsgeber, die selbst zur Schaffung eigener Wohnungen für ihre Arbeiter noch Maßnahmen getroffen haben, von der Beitragspflicht auszunehmen.

Abg. Müller-Gomeln (Soz.) beantragte, die oben genannten Ausschüsse über die Steuerfreiheit für ehrenamtlich benutzte Räume und die Herabsetzung der Steuern auf den Mietern zu freieren. Desgleichen soll die Arbeitgeber zur Steuer herangezogen, die ihren Arbeiter beschäftigen. Der Ausschuss hat die Grenze auf 30 Arbeiter festgelegt.

Ein Zentrumsantrag wollte diejenigen Arbeiter von der Beitragspflicht befreien, die schon seit dem Bau von Arbeiterwohnungen befreit waren.

Abg. Müller-Gomeln (Soz.) beantragte, daß die Verbesserungsvorschläge seiner Partei im Ausschuss an dem Widerstand der bürgerlichen Parteien gescheitert sind. Die Regierung möchte schließlich eine wirklich durchgreifende Reform der Kommunalabgaben vorbereiten. Die wenigen Fortschritte der Regierung seien von den bürgerlichen Parteien im Ausschuss noch verhindert worden.

Abg. Hoffmann-Winter (Deutschf.) erklärte, daß seine Partei der Ausschussfrage keinen Gesinnungswert beimessen könnte, und begründete einen Antrag seiner Partei, nur die zum dauernden Aufenthalt ihrer Bewohner bestimmten Wohnungen zur Steuer heranzuziehen und diejenigen Wohnungen steuerfrei zu lassen, die durch die Wohnungsnot notwendig kleinere Wohnungen nicht erhalten konnten.

Abg. Springer (Zentr.) schilderte die Wohnungsnot und hielt die Grenze von 30 Arbeitern für unüberwindlich, da vielfach Junggeheilen unter den Arbeitern seien. Er verlangte ferner eine Regelung von Fall zu Fall. Im übrigen lehnte er sämtliche Änderungsanträge ab. Er begründete ferner den Antrag seiner Partei auf Abschaffung der Gemeindefiskalitäten.

Abg. Freund (LDP.) schied an den ganzen Verhältnissen der Reichs- und Provinzialabgaben die Rechte am wichtigsten, sich vor seinen Folgen zu schützen. Soll etwa den schon genügen belästigten Arbeiterfamilien noch mehr auferlegt werden? Reicht es im Ausschuss zu kommen.

Abg. König-Waldemars (Komm.) gab der Regierungsvorlage ebenfalls den Vorzug vor den Ausschussvorschlägen. Die Arbeiter haben bessere Arbeitsverhältnisse als die Bauern. Deswegen sollten sie auch die Lasten tragen.

Abg. von Gumbert (D. Vp.) beantragte das gleiche Urteil, das die bürgerlichen Parteien über die Reichs- und Provinzialabgaben gefaßt haben. Mische von Leuten wie das des letzten Redners kann man nicht ernst nehmen. Das die Abgabe ein Grenz haben muß, wenn das Grundstück nicht erhöht werden soll, sollte auch der Zins klar sein. Der Redner begründete alsdann den Antrag seiner Partei wegen der Befreiung der Arbeiter von der Steuer, welche aus eigenen Mitteln Wohnungen errichtet haben. Andererseits soll eine Herabsetzung der Arbeitersteuer stattfinden, wenn die Wohnungsnot infolge eines außergewöhnlichen Anstieges durch Abschüttung der Arbeiter der Reichs- und Provinzialabgaben wird. Eine Herabsetzung der Steuern wird um so weniger zweckmäßig, als die großen Lustwohnungen für die Arbeiter Bevölkerung gar keinen Wert hätte.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Müller-Gomeln (Soz.), Dr. Freund (LDP.) und von Gumbert (D. Vp.) wurde die allgemeine Abstimmung beendet.

Die Abstimmung über die Erhebung von Subventionen wurde in der Ausschussfrage gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen.

Die Abstimmung über die Befreiung der Arbeiter von der Steuer wurde in der Abstimmung der anderen Anträge auf 20 statt 30 im Ausschussantrag festgestellt.

Im übrigen wurden die Ausschussanträge angenommen.

Der Zentrumsantrag, daß die Arbeitgeber von der Steuer befreit werden sollen, die aus eigenen Mitteln Wohnungen errichten, wurde unter dem Zusatz angenommen: Die nachrichtliche Zustimmung aus eigenen Mitteln usw.

Die Abstimmung über den sozialdemokratischen und unabhängigen Antrag, den Posten des Ausschusses zu freieren, daß die Steuer den Mietern nicht übersteigen darf, wurde auf dem Wege des Abstimmungsantrages angenommen. Es ergab sich mit 161 gegen 121 Stimmen die Abstimmung des Antrages und Beibehaltung der Ausschussfrage.

Der Rest des Gesetzes wurde in der Ausschussfrage angenommen, ebenso die Entschließung des Ausschusses, unrichtig gegebene Anträge durch Einschiebung des Staatsministeriums als Material zu überweisen.

Abg. Gröbe (Deutschf.) widersprach der sofortigen Abstimmung in der letzten Lesung, war aber mit der Abstimmung in der letzten Lesung einverstanden. Die Abstimmung kann beim Hotel erfolgen.

Zu allgemeiner Debatte kam es in dritter Lesung nicht mehr. Die Abstimmung wird morgen erfolgen, zugleich mit der Debatte.

Es folgte die zweite und dritte Lesung des

Haushaltsplanes für 1921.

In Verbindung damit die große Anfrage des Abg. Dr. Meyer-Capellen (Komm.) über die Beschaffung der „Kriegs- und Wund“-Anträge Dr. Doering über die Aufhebung der Sanktionen, Antrag Krause (D. Vp.) über den gleichen Gegenstand, Antrag Hiesl (Zentr.) über die Herabsetzung der Landwirtschaft in Ost- und Westpreußen und die große Anfrage Dr. Meyer-Capellen über die Beschaffung von Flugblättern in Berlin.

Abg. Gröbe (Zentr.) erklärte den Ausschussbericht. Der Ausschuss beantragte Aufnahme des Entwurfes mit den wesentlichen Änderungen, die sich auf Erhöhung einzelner Posten bei der Post-, Berg- und landwirtschaftlichen Verwaltung bezogen, sowie Aufnahme eines Antrages, an der Saar, der Mosel, dem Saarland und am der Elbe Gras und Stroh der Staats- und Gemeindefürsorge freizugeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr: Dritte Lesung des Kommunalabgabengesetzes, Haushaltsplan und seine Vorlagen. — Schluß nach 6 Uhr.

Der Friede mit Irland.

Nach im Laufe dieser Woche wird der Friedensführer Canon de Valera, Präsident der Sinn-Fein-Republik, nach London zum Friedensschluß mit Lloyd George kommen. Bisher in der englischen Presse als „Brigand“ und „Erschauer“ dargestellt, dürfte der führende Kämpfer jetzt von einem vielstimmigen Echo empfangen werden, und dies, obwohl ein Teil seiner irischen Landsleute in unerschütterlichem Glauben an die Stelle des eben beendeten Krieges noch einen endlosen Streit setzen möchte. De Valera soll sich nach dem Willen Lloyd Georges auch mit dem Premier von Ulster, Sir John Craig, an den Konferenzteil nehmen. Wird er es tun? Als Lloyd Georges Einladung erteilt, lud de Valera den Ulstermann zum Konvent in Dublin ein, um sich zunächst mit ihm zu verständigen. Sir John lehnte ab. Damit schien die Vorbedingung des Sinn-Feiners, zuerst eine Einheitsfront in Irland zu schaffen, hinfällig zu werden. Aber er hatte auch die unionistischen Abgeordneten der Sinn-Fein-Irlands nach Dublin geladen, die Craig und den herrschenden Konfessionar in England nachsehen und diese kamen. Vor allem Lord Ribblesden, der die Vermittlung übernommen und nach London zu Lloyd George fuhr. Lord Ribblesden, eine Zeitung (1918) Bischof von Irland, ist der einflussreiche konservativ-kriegsmilitärische Prodig, der während des Burenkrieges die irische Unionisten, die eine Homerusregelung für ganz Großbritannien auf überdauernde Grundlage wünschten (Home rule all round). Die Reise vollzog sich unter dem Schilde des strengsten Geheimnisses. Nach Lord Ribblesdens Rückkehr erschien auf Stunden General Smuts in Dublin, und da merkte man, daß die ganze Waffenstillstandsbeziehung von der — britischen Reichskonferenz ausging. Die Dominions wünschten den Frieden Englands mit Irland.

Die Dominions wollten, daß die offene Kamme am Leibe Großbritanniens sich endlich schließe, selbst um den Preis, daß Irland ebenfalls eine selbständige Dominion werde. Der Friede Englands mit Irland ist ein Denkergebnis des allbritischen Ministerkongresses. Man hat eingesehen, daß die Früchte des Sieges im Weltkrieg nur geerntet werden können, wenn man das Haus der britischen Weltmacht innen austrocknet und nach außen hin sichert. Die innere Vereinigung, das ist eben der Friede mit Irland.

Er kostet den Siegern nicht wenig. Die Iren legen jetzt ihre hoch aufgelaufenen Wohnungen vor. Seit 7 1/2 Jahrhunderten befinden sie sich, wie de Valera in einem Telegramm an die „United Press of America“ hervorhob, in offenem oder unterdrücktem Kriegszustand mit den Engländern. Niemals haben sie nachgegeben, niemals den Waffen unter das englische Joch gebeugt. Zu allen Zeiten erstanden dem Fremdwort geistvolle, aufopferungsfähige Führer, welche nur das eine Ziel verfolgten, ihr geliebtes Volk zu befreien, und die mühten dafür in den Kerkern und in den Tod gingen. Bis auf den heutigen Tag! Smuts, von Dublin nach London zurückkehrend, bekannte, er habe die eine Hälfte der irischen Vertreter im Kerkern, die andere auf der Flucht gefunden. Der jetzige Waffenstillstand unterband einen Blutstrom.

Was werden die Iren nun fordern? Sicher ist, daß keiner mehr von Homerus spricht, weder von dem Götter, das 1914 bei Ausbruch des Weltkrieges aufzog, noch von der Vorlage des Jahres 1918, noch von dem revidierten Entwurf des Jahres 1920. Ueber all dies ist die Sinn-Fein-Republik hinweg. Für sie gibt es nur noch die Autonomie im Sinne der Dominions, und de Valera ist diplomatisch geschult genug, um die Lage, die sich aus den Spannungen der britischen Reichskonferenz ergibt, für seine Ziele voll auszunutzen. Vielen Sinn-Feinern geht wahrscheinlich sogar der Friedensbrief eines Dominions nicht weit genug. Aber da die englische Regierung die Hand weit hingestreckt hat, müssen auch die Sinn-Feinern ihr einen Schritt entgegenkommen. Gelingt dem britischen Premier auch dieser Friedensschluß, so hat er sich einen guten Abgang nach glänzender Laufbahn als Staatsmann geschaffen, obwohl es freilich an Kritikern nicht fehlen wird, die diese Wendung als eine Niederlage der englischen Regierung ansehen werden. Lloyd George ist in der letzten Zeit merkwürdig still geworden. Er tritt nur noch mit fertigen Erfolgen hervor. Das ist in der Politik gewöhnlich das Zeichen eines bevorstehenden Abschlusses. Die Londoner „Daily Mail“ vertritt bereits allem Volke, daß man große Veränderungen erwarten müsse, und daß in offiziellen Kreisen schon die Frage des Abschlusses von Lloyd George besprochen werde.

ITA. London, 13. Juli. (Drahtb.) Gestern waren beinahe in jeder Straße von Dublin Treubeneuer angezündet. Die Läden waren bis Mitternacht geöffnet und die Menge feierte bis zum frühen Morgen den Waffenstillstand. Man ließ die englischen Soldaten und die Republik allenthalben hochleben.

Die Londoner Zusammenkunft.

ITA. London, 13. Juli. (Drahtb.) De Valera und seine Kollegen wurden von 3000 Mitgliedern des Londoner irischen Komitees empfangen. Der irische Leiter war begleitet von Arthur Craig, Graf

[illegible]

Saison Ausverkauf

Spannstoffe

(doppelt breit), Tupfen und schön gemustert. 24.50, 16.75,

14⁵⁰

Gardinen

(engl. Tüll), mod. Muster u. bewährte Qualität, Fenster: 168.00, 142.00,

89⁰⁰

Bettdecken (über 2 Betten)

in Tüll u. Etamine, solide u. elegante Ausführung 195.00, 168.00,

135⁰⁰

Ceppiche

Jute, reine Ware, 180/240

260⁰⁰

Ceppiche

Jute, reine Ware, 200/300

390⁰⁰

Ceppiche

Haargarn, reine Ware, 180/240

560⁰⁰

Ceppiche

Haargarn, reine Ware, 200/300

845⁰⁰

Ceppiche

Haargarn, reine Ware, 250/350

1750⁰⁰

Ein Dielen - Ceppiche

über die Hälfte herabgesetzt

200/300 von **195⁰⁰** an

250/350 von **275⁰⁰** an

Unsere Schlager

Halbstores Tüll und Etamine, mit schönen Einsätzen 75.00, **36⁵⁰**

Halbstores Etamine mit eleganten Motiven, ausgelegt und mit Fransen, 140.00, **95⁰⁰**

Halbstores la Etamine mit Filletguipure und echt Filet 225.00, **160⁰⁰**

Leinengarnituren 3teilig, reines Material, in schönen Mustern 125.00, **78⁰⁰**

Leinengarnituren 3teilig, aus schwerer Kuchelleinen, mit reichen Applikat, 195.00, **148⁰⁰**

Madrasgarnituren 3teilig, in mod. Mustern, Querbehang mit Franse 158.00, **120⁰⁰**

Papiergarnituren 3teilig, Restposten, weit unter Preis 36.50, **25⁰⁰**

Sonder-Angebot

Stepp-Decken!

aus gutem Satin, Unterseite Trikot 178⁰⁰

la doppelseitiger Satin, mit guter Füllung 250⁰⁰

la doppelseitiger Satin, mit Halbwole-Füllung 360⁰⁰

la Seidensatin, mit feinsten Füllung 495⁰⁰

la Seidensatin, mit weißer Schafwolle-Füllung 675⁰⁰

Ein Posten Steppdecken aus la Satin, mit guter Füllung, durch Dekoration etwas gelitten 195⁰⁰

Bettvorlagen papierfrei, Jute, Haargarn, Tapestry 78.00, 48.00, **24⁵⁰**

Leinenborden schön bedruckt und bestickt

aus reinem Material 9.50 bis **6⁷⁵**

aus Cellulose 6.50 bis **4⁵⁰**

Tisch-Decken aus reinem Material

Leinen, schön bestickt u. bedruckt, 125.00, **48⁰⁰**

Gobelin, moderne Muster 195.00, **110⁰⁰**

Divan-Decken aus reinem Material

Verdure- und Perser Muster 275.00, **145⁰⁰**

Eine Partie **Moquette-Divandecken**, mod. Perser Muster **680⁰⁰**

Ceppiche

Tapestry, reine Ware, 180/240 **490⁰⁰**

Ceppiche Tapestry, reine Ware, 200/300 **890⁰⁰**

Ceppiche la Velours, reine Ware, 180/240 **875⁰⁰**

Ceppiche la Velours, reine Ware, 200/300 **1150⁰⁰**

Ceppiche la Plüsch, reine Ware, 250/350 **2100⁰⁰**

Läufer - Stoffe (garantiert papierfrei)

Juteläufer, 67 breit 19.75 bis **13⁵⁰**

Cocosläufer, 67 breit 64.00 bis **49⁵⁰**

Haargarnläufer, schwere Qualität 67 br, 85.00 bis **68⁰⁰**

Geb Brüder Alsb erg

Elberfeld

Damen - Handtaschen, Reisekoffer u. Mappen

kaufen Sie gut und preiswert im Lederwaren-Spezial-Geschäft u. Sattlerei **E. Hoddesheimer, Elberfeld** Königstraße 53.

Erste Berliner Kunststickerei

Herstellung sämtlich. Stickereien

in Hand u. Maschine, Moos-, Frottee- und Kurbelsticker, Waffelarbeit, Möbelaum und Knöpfe, Plüsch.

I. Geschäft: **Essen, Viehoferstr. 59, I.**

II. Geschäft: **Elberfeld, Luisenstr. 16.**

Wissen Geschlechtstranken

Wissen Geschlechtstranken ist das beste Mittel zur Bekämpfung aller Krankheiten des Mannes und der Frau. Es ist ein rein pflanzliches Mittel, das in allen Apotheken, Drogerien und Feinkosthandlungen zu haben ist.

Zeitungs-Wafulatur

büßig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Mit Qualitätsmaterial gute Arbeit!

Ich biete äußerst günstig an:
la gek. Leinöl, gar. rein
la Öl-Bleiweiß, gar. rein
la Terpentinöl, gar. rein
la Terpentinersatz, wasserhell
la Siccativ, scharf trocknend
la Möbel-Lack, hauchfrei
la Fußbodenlack, harttrocknend
la Lacke für jeden Zweck
la Grün für Schlagladen
la Plüsch, Tüll- u. Deckenbürsten
la Bohnerwachs,
kleine und große Packungen
la Fußboden-Lackfarben
in 1-Kg.-Dosen.
Großabnehmer verlangt, mein Spezialangebot.

Karl Heinz

Elberfeld, **Hochstraße 97. Telefon 3595.**

Für Wanderung, Reise u. Sommerfrische

Schönes Rheinland

und andere preisgekrönte Romane von Carl Balke, B. Hüttenauer u. a.

Gesamtheit 2,25 RM. und 20 % 1.-3. Gebund. 3,25 RM. und 20 % 1.-3.

Ein unvergleichliches Juwel. — Eine bunte Reihe von entzückenden, teils ergreifenden u. immer geliebten Beiträgen. (Zehn Romane.)

Ein hübsche Wasmuth kleiner Roman, die Hülle wertvoll. (Zehn Romane.)

Superb reigend in eine Romane von Walter „Heimkehr“. (Zehn Romane.)

In jeder Buchhandl. vorrätig. Bucherverzeichnis frei.

Verlag B. Girardet, Essen.

Achtung! Kohlen, Koks!

Beforgungen von Kohlen und Koks jeder Sorte für den kommenden Winter. — Sowie Gabe von allen Sachen für die Industrie werden prompt und schnell erledigt.

H. Ziffeler, Langerfeld b. Barmen, Schweinestraße 93. Telefon 4835.

Achtung! Nessel, Chiffon, Handtücher, Halbleinen, grau u. blau Leinen, Zephir

usw. kaufen, beachten Sie mein reichhaltiges Lager.

Kein Laden, daher billige Preise.

Nur gute Ware, reelle Bedienung.

H. Feldkämper, Elberfeld, Wiesenstraße 129.

Nerven-Leidende

nehmen mit größtem Erfolge unser berühmtes, echt Orig. Wörishofener

Sozon-Elexier

Kur 3 Flaschen. Allein echt 1198

Wörishofener Kräutlerhaus

Elberfeld **Turnhof 4.**

Hygiama

Das allbewährte Nähr- u. Kräftigungsmittel in bekannter Güte — jetzt wieder zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Feinkosthandlungen.

Hersteller: **Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt.**

Infantina

Das allbewährte Nähr- u. Kräftigungsmittel in bekannter Güte — jetzt wieder zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Feinkosthandlungen.

Hersteller: **Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt.**

Infantina

Das allbewährte Nähr- u. Kräftigungsmittel in bekannter Güte — jetzt wieder zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Feinkosthandlungen.

Hersteller: **Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt.**

Sten schreibt uns:

Strump

N. Strauss - Barmen.

64 • Telephone 5221

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

Prinzipal-Roman in 5 Akten. 1325

1

Kasseneröffnung 2 Uhr.

und Rindern sofort zu be-
den gefucht. Nach un-
N. 9676 an die Reichs.

mung, sondern nur
mens bedurfte. Un